



Transportetiketten: Stammdaten und Produktionsdaten digital zusammenführen

Zwei junge, ideenreiche Unternehmensgründer und ein innovatives Produkt: Das ist die Pumperlgund GmbH aus München. Die Firma vertreibt natürliches, flüssiges Bio-Eiweiß in Flaschen, das ohne Kühlung haltbar ist. Schon im ersten Step, dem Vertrieb über einen eigenen Onlineshop, zeichnete sich das große Potenzial dieser Produktidee ab. Dann stellten die beiden Gründer ihr Geschäftsmodell in

der TV-Sendung „Die Höhle der Löwen“ vor – und die großen Lebensmitteleinzelhandels-Konzerne zeigten Interesse.

Wer mit diesen Big Playern Geschäfte machen will, muss klar definierte Spielregeln einhalten, vor allem Standards für Produktidentifikation, -kennzeichnung und Datenaustausch. Das Ziel für Pumperlgund: Den Anforderungen der Konzerne zu ent-

sprechen, ohne in der eigenen Logistik dafür neue, manuelle Prozesse einzurichten. Alle erforderlichen Informationen müssen im Warenwirtschaftssystem, das mit dem Produktionssystem des Herstellers verknüpft ist, erzeugt, verknüpft und an entsprechender Stelle ausgegeben werden. Erfreulicher Nebeneffekt: Die internen Logistikprozesse werden auf diese Weise effizienter.



Starten mit Standards durch: die beiden Gründer Jan Göktekin und Fabian König

Im Fokus

Plötzliche Popularität eröffnet große Chancen für neue Vertriebswege. Die Pumperlgund GmbH aus München stand vor der Herausforderung, ihr innovatives Produkt über den Lebensmitteleinzelhandel bundesweit zu vermarkten. Das hatte Folgen für Logistik und Produktkennzeichnung, die das Unternehmen mit dem Einsatz digitaler Standards in den Griff bekommen hat.





Statische Stammdaten und dynamische Produktionsdaten zusammenführen

Rückblickend sagt Fabian König, einer der beiden Geschäftsführer: „Durch den Auftritt in der Fernsehshow haben wir bundesweit unsere Bekanntheit gesteigert und damit auch schnell das Interesse des stationären Einzelhandels geweckt. Um die gesteigerte Nachfrage zusammen mit den Logistikanforderungen des Lebensmitteleinzelhandels zu erfüllen, haben wir eine schnelle Lösung gesucht, die wir im laufenden Produktionsprozess umsetzen können.“ In der Logistik des Lebensmitteleinzelhandels spielt die Identifikation und Kennzeichnung von Artikeln, Handelseinheiten und Versandeinheiten eine zentrale Rolle. Die Forderungen der Konzerne sind nicht verhandelbar.

Pumperlgund brauchte also ein neues Transportetikett und musste im Rahmen einer Bedarfsanalyse eine Vielzahl von Fragen beantworten, z. B.: Wie sieht die Hierarchie der Produkte und Handelseinheiten aus? (Palette/Karton/Einzelprodukt) Welche Informationen benötigt

die Logistik? (z. B. Gewicht, Mindesthaltbarkeitsdatum etc.) Wie müssen die Prozesse organisiert sein? (z. B. Verknüpfung von MHD und Charge zur Nummer der Versandeinheit, NVE zum Lagerplatz.) Welche Hardware wird kundenseitig eingesetzt? (z. B. Scanner/Imager/Laserscanner) Welches sind die individuellen Anforderungen der einzelnen Handelsketten?

Aus den Ergebnissen dieser Bedarfsanalyse wurde ein Transportetikett in einem standardisierten Design entwickelt. Es enthält sowohl Informationen zu Artikeln und Versandeinheiten über Identifikationsnummern wie GTIN und NVE/SSCC, als auch zu Charge und Mindesthaltbarkeitsdatum, die eindeutig und maschinenlesbar im GS1-128-Strichcode enthalten sind. Dieses Transportetikett wird zukünftig das Bindeglied zwischen elektronischem Datenfluss und physischem Warenfluss sein. Dadurch, dass alle erforderlichen Daten in einem Etikett zusammengeführt werden, kann die Lieferung auch elektronisch avisiert werden.

Hohe Ansprüche

Der Teufel steckt bekanntlich im-

mer im Detail: Jeder Einzelhandelskonzern hat entsprechend seiner Logistiksysteme dezidierte Anforderungen an Inhalt und Ausführung der Transportetiketten. Größe, Format, Schriftgröße, Barcodegröße sind ebenso vorgegeben wie die im Strichcode hinterlegten Informationen wie Herstellungsdatum, Mindesthaltbarkeitsdatum, Nummer der Versandeinheit etc. Auch die einzelnen Paletten müssen eindeutig identifizierbar sein und deshalb eine Tracking-Nummer erhalten.

All diese spezifischen Attribute werden heute – nach Abstimmungsprozess mit den einzelnen Kunden – aus verschiedenen Tabellen des Warenwirtschaftssystems gezogen; statische Stammdaten und dynamische Produktionsdaten werden so beim Etikettendruck zusammengeführt. Fabian König: „Das Projekt zeigte uns, welche Standards sich für diesen Prozess eignen und wie sich diese in unsere bestehenden Prozesse implementieren lassen. So haben wir nicht nur einen weiteren Vertriebskanal erschlossen, sondern gleichzeitig unsere Logistik effizienter gestaltet.“

Impressum:

Redaktion:

Ulrich Hardt
Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards
Projektbüro Hagen
c/o HAGENagentur Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus mbH

Kontakt:

Tel: +49 2331 80 99 60
hagen@kompetenzzentrum-estandards.digital
www.kompetenzzentrum-estandards.digital

Abbildung: © Pumperlgund GmbH

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards gehört zu Mittelstand-Digital. Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Die geförderten Kompetenzzentren helfen mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Best-Practice-Beispielen sowie Netzwerken, die dem Erfahrungsaustausch dienen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelstand-digital.de